

Die ökologische Nische –
„Brett“, „und“ „Rolle“ eimes
Lebewesen
Im Lebensraum wird alles
genutzt, bewohnt und
verwertet. Jedes Lebewesen
hat ganz spezielle
Ansprüche an den
jeweiligen Lebensraum und
erfüllt selbst spezielle
Aufgaben. So werden z.B.
Blüten von bestimmen
Insekten besucht, die
wiederum gerade bei diesen
Blüten Nektar und Pollen
sammeln können. Das ist der
Grund, worum sie
nebeneinander in einem
Biotopt leben können.

Echter Lavendel wird von einer
Hummel besucht.



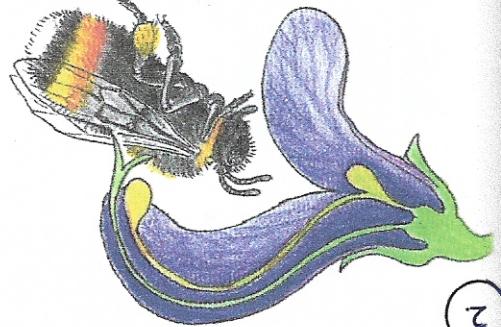
Thymian



Andere Tausendelegewächse:

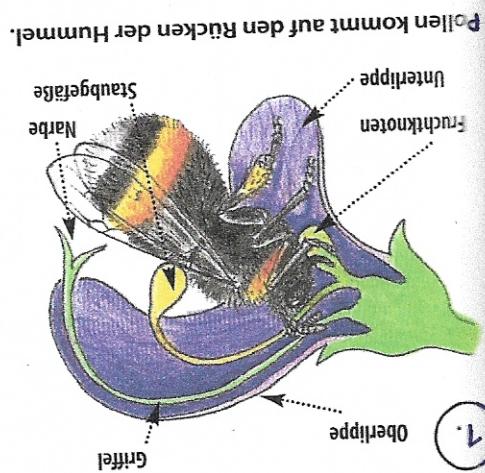
Die Hummel fliegt für kurze Zeit wieder nur Salbeiblüten an. Dieses Verhalten nennt man **zettlich begrenzte Blütenfreude**. Daher ist die Wahrschönlichkeit groß, dass viele Salbeiblüten bestäubt werden. Der Wesen-Salbei und die Hummel gehen darüber nicht mehr weiter. Die Hummel erhält Nektar, während die Blüten des Salbeis bestäubt werden.

Erst wenn sie tiefer in die Blüte gekrochen ist, berührt sie den Haken. Die Staubblätter werden Pollen auf dem Rücken der Insekten von sich und wiederum gerade bei diesen Blüten Nektar und Pollen sammeln können. Das ist der Grund, worum sie abgesetzt.



2

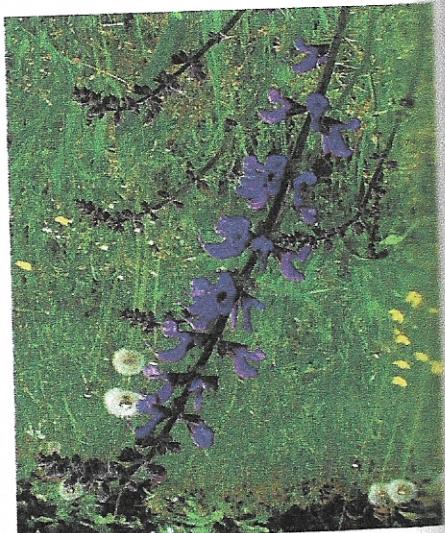
1. Die Hummel setzt sich auf die Unterrinne der Blüte und versucht mit ihrem Rüssel, den Nektar in der Blüte zu erreichen. Dabei berührt sie einen Haken, der mit den Staubblättern verbunden ist. Der Rücken der Hummel bleibt an der Blüte und zieht die Blüte und Klapfen auf. Dadurch senken sich die langen Staubblätter in der Blüte und kleben auf Pollen am Rücken der Hummel. Dabei bleibt der Pollen so zurück und kann später übertragen werden.



1.

Die Bestäubung der Blüte geschieht auf folgende Art und Weise:

Durch ihren Duft, ihr Aussehen oder ihre Farbe locken Insekten an, damit diese zu den Blüten kommen und sie besuchen. Zum ersten Besuch einer Blüte sind Insekten so gebaut, dass sie nur von einer bestimmen Art bestäubt werden. Manche Blüten sind aber so gebaut, dass sie nur von einer bestimmen Art bestäubt werden. Insektenart besucht vor allem der Wiesen-Salbei, ein Tausendelegewächs, Hummel an. Daher nennt man den Wiesen-Salbei auch Hummelblume.



Blüten locken Insekten an

20. DER WIESEN-SALBEI UND ANDERE WIESENFLÄZEN

Blütenpflanzen locken mit dem Duft, ihrem Aussehen oder mit der Farbe ihrer Blüte Insekten bestäuben. An die dann Manche Wiesen- bestäuben. anderen eine Symbiose Planzen gehen mit Leben zu können.

Seltenen Wiesenpflanzen

Kommen diese Pflanzen in größerer Zahl vor, **minderen** sie den Ertrag der Wiese. Auf Kulturwiesen wachsen auch Pflanzen, die so selten vorkommen, dass sie Naturschutz stehen. Dazu gehören die unten abgebildeten Pflanzen.



HALBSCHMARTZER: Sie entziehen den Graswurzeln Wasser und Mineralstoffe. Da sie Wasser und Mineralstoffe zu Nährstoffen umsetzen, werden die Pflanzen angreickt, die manchen Schmarotzer. Sie entziehen dem Thymin-Sommerwurz und der Ragwurzblüte.

VOLLSCHEMARTZER: Die Pflanzen der Gattung Sommerwurz sind krautig, ein- oder mehrjährig. Parasitär lebende Pflanzen leben auf Samen überdauern den Winter und bilden im nächsten Jahr wieder neue Pflanzen.

Auch andere Pflanzenarten auf Grund ihrer speziellen Eigenschaften leben parasitär auf Samen lang, stirbt ab, besond Lebenstrum Wiese überleben. So besetzen Pflanzen, die parasitär leben, beson-

Parasitär lebende Pflanzen

Tauschung ist alles Die Unterlippe der Hummel-Ragwurzblüte sieht ähnlich aus wie der Hinterleib eines Hummels. So werden die Hummel-Weibchen, die manchen Schmarotzer, die Blüte bestäuben.

minderen: Verringern

bilden und Samen auspilzen. Kann in dieser Zeit mehr als zwei Jahre oder längere und spezielle Saugorgane Wasser und Laubblätter sind sehr klein. Sie saugen besser bei kleinen Parasiten abhängig. So besitzt die Thymin-Sommerwurz kein Blattg

einjährige Pflanze: Pflanze lebt Samen überdauern den Winter und bilden im nächsten Jahr wieder neue Pflanzen.

einjährig, stirbt ab, besond Lebenstrum Wiese überleben. So besetzen Pflanzen, die parasitär leben,